

Editorial

Wussten Sie das?

Bereits im Jahre 1274 gab es in der Stadt Zürich eine feuerwehrrähnliche Organisation. Zusammengefasst wurde sie aus kriegstauglichen Bürgerinnen und Bürgern, die unter dem Kommando von Hauptleuten, sogenannten Brandmeistern, standen. Wenn ein Feuer ausbrach, wurde dies durch Läuten einer Glocke, Feuerhörnern oder durch Rufen des Wortes «Furio» gemeldet. Die erste Feuerwache wurde in Ebikon 1846 erbaut. Das «Sprötzehäusli», welches heute noch grösstenteils im Originalzustand steht, ist von lokalhistorischer Bedeutung. Damals wurde ein Ergebnis über die Glocke, die sich im Türmchen des imposanten Gebäudes befunden hat, bekannt gemacht.

Heute leisten im Kanton Luzern rund 6000 Feuerwehrlaute aus unterschiedlichsten Berufen rund um die Uhr unzählige Einsätze. Die Feuerwehr löscht Brände, rettet Menschen und Tiere aus gefährlichen Situationen, hilft bei Unwetterschäden und Unfällen sowie bei umweltgefährdenden Ereignissen. Ebikoner Bürgerinnen und Bürger, die keinen Feuerwehrdienst leisten, müssen ab dem 1. Januar nach dem erfüllten 20. Altersjahr bis zum 31. Dezember nach dem erfüllten 50. Altersjahr eine Feuerwehersatzabgabe leisten. Die sogenannte Feuerwehrsteuer beträgt 2,4 Promille des im Kanton Luzern steuerbaren Einkommens.

Auch wenn ich Ihnen von Herzen einen sonnigen und warmen Sommer wünsche, denken Sie daran: Je länger die gerade aktuellen Hitzetage andauern, desto mehr feuchte Luft steigt in die Atmosphäre auf. Durch diesen Aufstieg dehnt sich die Luft aus und kühlt dabei ab, so dass sie in der Folge ihre Feuchtigkeit nicht mehr halten kann. Dadurch vergrössert sich die Wahrscheinlichkeit eines starken Gewitters, das wiederum zu einem Einsatz unserer Feuerwehr führen kann.

Ich bedanke mich für den unermüdeten Einsatz der Feuerwehr Ebikon-Dierikon, die ihren freiwilligen Einsatz zu Gunsten unserer Bevölkerung leistet.



Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau

Finanzen

Abschied nach 26 Jahren in der Verwaltung

Als Abteilungsleiter Finanzen prägte Stefan Wanner die Gemeinde Ebikon wie kaum ein anderer. Nun geht er nach 26 Jahren in Pension. Konkrete Detailpläne hat er nicht geschmiedet.

Seit Stefan Wanner angefangen hat, bei der Gemeinde Ebikon zu arbeiten, floss so einiges an Wasser durch den Rotsee. Seinen ersten Arbeitstag in der Verwaltung hatte der Abteilungsleiter Finanzen im August 1996. Der damals noch junge Familienvater kam aus der Industrie und suchte beruflich einen Tapetenwechsel. Dass er danach fast 26 Jahre bei der Gemeinde Ebikon bleibt, hatte er selbst nicht gedacht. Und nun ist es in wenigen Tagen soweit. Am 30. Juni 2022 tritt Stefan Wanner seine wohlverdiente Pension an.

Er zählte auf sein motiviertes Team

«Meine Arbeit war von Beginn an spannend und abwechslungsreich», sagt er. «Die immer wieder neuen Herausforderungen sind denn auch ein Grund, weshalb ich bis zu meiner Pensionierung geblieben bin.» Und es gibt noch einen zweiten Grund: «In diesen fast 26 Jahren hatte ich immer ein aufgestelltes und engagiertes Team hinter mir.» Rückblickend ist das für Wanner keine Selbstverständlichkeit. «Das Finden der richtigen Aufgabe im Arbeitsleben und gleichzeitig des passenden Umfelds erfordert sicher auch eine Portion Glück».

Als Abteilungsleiter Finanzen trug Stefan Wanner eine grosse Verantwortung. Das Budget, die Steuern, die gesamte Buchhaltung wie auch die Informatik fielen in seinen Bereich. Persönlich kümmerte er sich zudem um die Pensionskasse der Gemeindefinanzierenden, die vor kurzem an die UWP-Sammelstiftung angeschlossen wurde. Die Frage, was seine grössten Erfolge im Berufsleben sind, will Stefan Wanner

nicht konkret beantworten. Der stille Macher antwortet bescheiden: «Sämtliche Erfolge sind eine Teamleistung. Zusammen haben wir einen Beitrag geleistet an der Weiterentwicklung der Gemeinde.» In die Pension geht er mit einem guten Gefühl im Bauch. Denn sein Nachfolger Yves Brönnimann



«Das Finden der richtigen Aufgabe im Arbeitsleben und gleichzeitig des passenden Umfelds erfordert sicher auch eine Portion Glück»,

Stefan Wanner, abtretender Abteilungsleiter Finanzen

arbeitet ebenfalls seit 17 Jahren in der Finanzabteilung und die beiden kennen sich bestens. Wanner dazu: «Ich könnte mir keinen besseren Nachfolger vorstellen. Das erleichtert meinen Abschied.»

Velo, Bergtouren und Segeln

Was er in Zukunft vermissen wird, weiss er noch nicht. «Das kann ich wohl erst sagen, wenn es soweit ist. Vermutlich die Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen.» Etwas werde ihm aber garantiert nicht fehlen, meint er lachend. «Der immer wieder übervolle Mail-Eingang.»

Konkrete Detailpläne für den Ruhestand hat er noch keine geschmiedet. «Ich möchte mich auf meine Familie und die Grosskinder konzentrieren», sagt er. «Den neuen Lebensrhythmus und die Freiheiten, die mit der Pensionierung verbunden sind, will ich vorerst auf mich einwirken lassen.» Er werde aber sicher wieder etwas mehr Sport treiben. Zu seinen Hobbys gehören Velofahren, Bergtouren und Segeln auf dem Vierwaldstättersee.

Alex Mathis, Geschäftsführer der Gemeinde Ebikon, ist sich sicher, dass viele Mitarbeitende Stefan Wanner vermissen werden: «Stefan Wanner war in Finanzfragen sehr kompetent, hatte die Zahlen stets im Griff und bewahrte auch in hektischen Situationen die Ruhe», sagt er. Für Mathis ist klar: «Er hat die Abteilung Finanzen positiv geprägt und weiterentwickelt, auch mit seiner menschlichen Art. Im Namen aller Mitarbeitenden danke ich Stefan herzlich für seinen grossen Einsatz.»

Projekt Pumptrack auf der Zielgeraden

Am Standort Schmiedhof soll ein Pumptrack entstehen (wir berichteten). Hinter dem Projekt, das von der Gemeinde Ebikon unterstützt wird, steht der Verein Pumptrack Ebikon/Rontal. Nun ist ein Grossteil der Baukosten der rund 385'000 Franken über Firmen-, Stiftungs- und Privatbeiträge gesichert. Ebenso willigen Unternehmen ein, zusammen mit den Initianten Freiwilligenarbeit zu leisten. Dem Verein fehlen noch 60'000 Franken für die Realisierung. Somit liegt das Projekt auf der Zielgeraden. Die Baueingabe erfolgt Ende August. Läuft alles nach Plan, erfolgt der Baustart im Frühling 2023. Die geplante Bauzeit beträgt rund sechs Wochen. Weitere Infos unter: [www.pumptrack-ebikon.ch](http://www.pumptrack-ebikon.ch)



In der Bibliothek Ebikon das digitale Angebot ausprobieren

Auf dem Liegestuhl die Sonne geniessen und ohne aufzustehen auf E-Books, Hörbücher und Musik zugreifen. Das ist möglich mit Dibi-Zentral, dem digitalen Angebot von Bibliotheken aus der Zentralschweiz. Alle aktuellen und zukünftigen Nutzenden der Bibliothek Ebikon haben bereits Zugriff auf Dibi-Zentral. Das digitale Lesen ist inbegriffen im Abopreis ab 55 Franken – nebst der grossen Auswahl an Medien vor Ort in der Bibliothek Ebikon.

Wer sich noch unschlüssig ist oder in Sachen Technik nicht sattelfest fühlt, hat die Möglichkeit, sich am Samstag, 2. Juli, am eboFestival bei der Biblio-

thek informieren zu lassen. Zudem wird es immer am 1. Freitag im Monat zwischen 15 und 18 Uhr eine Sprechstunde zum Angebot geben. Der Verlag Orell Füssli stellt dazu ein Ausstellungsgerät zur Verfügung, das genutzt werden kann.

Öffentliche Auflagen

**Umbau Bushaltestellen Weichen (behindertengerechter Zugang)**  
Gemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6031 Ebikon Oberdierikonstrasse, Gst.-Nr. 41  
Öffentliche Auflage vom 20.06.2022 bis 09.07.2022

**Umbau Bushaltestellen Högweid (behindertengerechter Zugang)**  
Gemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6031 Ebikon Oberdierikonstrasse, Gst.-Nr. 41  
Öffentliche Auflage vom 20.06.2022 bis 09.07.2022

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter [www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

Ferienpass bequem online lösen

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren können auch diesen Sommer am Ferienpass teilnehmen. Ab dem 11. Juli winken spannende Aktivitäten. Zum Grundangebot gehören kostenloses Reisen mit dem Zug, Bus, Schiff und der Sonnenbergbahn sowie gratis Eintritte in Schwimmbäder, Museen und Freizeitinstitutionen. Der Ferienpass kann nicht mehr am Gemeindefinanzierungsamt in Ebikon gelöst werden, dafür aber bequem online auf [www.freizeit-luzern.ch](http://www.freizeit-luzern.ch). Weiterhin sind Käufe auch im Ferienpasszentrum beim Luzerner Schulhaus Säli an der Pilatusstrasse 59 möglich.

Nacharbeiten auf der Kantonsstrasse

Zwischen Montag, 27. Juni, bis Samstag, 9. Juli 2022, werden auf der Kantonsstrasse beim Abschnitt Luzernerstrasse Maihof bis St. Klemens Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Schachtdeckungen werden erneuert und der Deckbelag ersetzt. Die Arbeiten finden gemäss der kantonalen Dienststelle Verkehr und Infrastruktur zwischen 20 Uhr abends und 5 Uhr morgens statt. Der Verkehr wird einspurig geführt und mittels Verkehrsdienst geregelt.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli

041 444 02 13  
[dialog@ebikon.ch](mailto:dialog@ebikon.ch)  
[www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

Bevölkerungsschutz

Mehr Einsätze wegen der Wetterextreme

Nun liegt der Tätigkeitsbericht 2021 der Feuerwehr Ebikon-Dierikon vor. Wegen der extremen Wetterereignisse stehen Kommandant Daniel Graf und sein Team vor neuen Herausforderungen.



Kommandant Daniel Graf ist froh, dass sein Team zurzeit gut aufgestellt ist.

Bild: Anian Heierli

Wetterereignisse werden immer unberechenbarer. Das hat einen direkten Einfluss auf die Arbeit der Feuerwehr Ebikon-Dierikon. Aktuelle Zahlen aus dem Tätigkeitsbericht 2021 zeigen, dass im vergangenen Jahr 68 Einsätze erfolgreich durchgeführt wurden, ein Grossteil wegen der sehr starken Regenfälle insbesondere im Juli. Zum Vergleich: 2019 waren es 50 Einsätze.

«Einsatzdauer wird länger»

Sandsäcke verteilen, Keller auspumpen, Strassen räumen und umgestürzte Bäume zersägen sind Aufgaben, mit denen sich die Feuerwehr Ebikon-Dierikon regelmässig auseinandersetzen muss. «Nicht nur die Einsätze werden mehr, sondern auch die Dauer nimmt zu», sagt Kommandant Daniel Graf. «Bei einem Feuer gibt es einen Einsatz am selben Ort. Bei starkem, anhaltendem Regen können es dagegen 20 Einsätze an unterschiedlichen Adressen sein.» Das erfordert eine durchdachte Planung und Organisation. Denn nur wenn klar sei, welche Personen und welches Material wo im Einsatz seien, könne zügig gearbeitet werden.

Aus Sicht des Kommandanten sind die zusätzlichen Aufgaben kein Problem: «Das Team ist gut aufgestellt, top ausgebildet und die Qualität des Materials stimmt. Dadurch können wir jeweils gut reagieren.» Dennoch dürfe man als Feuerwehrmitglied gerade bei Hochwasser-Ereignissen die seelische Belastung nicht unterschätzen, aus verschiedenen Gründen. «Wenn

mehrere Objekte überschwemmt sind, müssen wir priorisieren», sagt er. «Beispielsweise hat ein Bach, der durch ein Haus fliesst, Vorrang gegenüber einem überfluteten Keller.» Diese Priorisierung fällt seinem Team und ihm nicht immer leicht. Zudem geht es ans Herz, wenn Familien wegen Hochwasser ihr Eigentum verlieren. Wenn das Gröbste geräumt ist, geht die Feuerwehr wieder. «Dann würde man oft gerne noch länger bleiben und weiterhelfen», sagt Kommandant Graf aus Erfahrung. Nur sei das nicht möglich.

Waldbrandgefahr an Hitzesommern

Auch Trockenperioden im Sommer beschäftigen die Feuerwehr. Dafür wurde extra ein Waldbrandset angeschafft. Unter anderem lassen sich damit brennende Wurzeln im Boden bekämpfen. Tatsächlich können Wurzeln unter der



Mitten im Dorf: In Dierikon trat ein Bach über die Ufer.

Erde glimmen und an einer anderen Stelle in Verbindung mit Luft ein Feuer entfachen. Doch diesbezüglich windet Graf der Bevölkerung in Ebikon und Dierikon ein Kränzchen. «Illegale Feuer gibt es fast keine. Die Leute sind sich der Waldbrandgefahr bewusst und halten sich an die geltenden Vorschriften.»

16 aktive Feuerwehrfrauen

Schweizweit kämpfen Feuerwehren mit Nachwuchs-Mangel. Nicht so die Feuerwehr Ebikon-Dierikon. 2021 lag der Gesamtbestand bei 91 Personen, davon 16 Frauen. «Über die Gründe für diese positive Entwicklung kann ich nur spekulieren», so Graf. «Während der Coronapandemie hatten wir aber Anfragen, von Personen, die freiwillig etwas tun wollten. Zudem haben wir einen enorm guten Zusammenhalt, Team-Spirit und ein aktives Vereinsleben mit kollegialen Anlässen.» Graf vermutet, dass sich dies herumspricht. Dennoch muss in den kommenden Jahren ein Bestand von 90 bis 110 Personen gewährleistet sein. Daniel Graf dazu: «Wir sind immer froh über fähige Frauen und Männer. Wer Interesse an der Feuerwehr hat und etwas sinnstiftendes leisten will, darf sich noch so gerne bei uns melden.»

«Für die professionelle Arbeit und stete Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Ebikon-Dierikon danke ich Kommandant Daniel Graf und seinem Team im Namen beider Gemeinden», so Alex Mathis, Geschäftsführer der Gemeinde Ebikon.